

Fürbitt der rainen Jungfrauen, und Mueter Mariae, undt dem gantzen himlischen heer; der leib aber biss Zuo einer frölichen aufferstendtnuss dem gwichten Erdrich befählen.

Demnach weil sye von Zeit Jhrer Jugent an, anderst kein sondere lieb- undt guethatt, alss allein von Jhrem lieben Veter Weylandt Caspar Mertzen [=Merz] seel. vil Ehr liebe, freündtschafft- undt guethatten, sonderbahr die herberig, undt wohnung, in seinem hauss etliche Jahr ohne Zinss gnossen hat, alss solle Zur gebühreter danckherkennung, alles dass Jenige, wass nach Jhrem geendentem leben überbliben, undt dem spital nit zuostendig sein möchte, ermelten Jhress Vetter Caspar Mertzen seel. Ennickhin, oder seiner dochter [Anna Maria Merz sel.], dochter frauw Anna Maria schlyin [=Schley], Hannss Caspar wickharts [=Wickart, alle von Zug] haussfrauen allein, weil sye auch schon Jhre [eigene leibliche?] schwöster [Metzener] Zuo Hitzkirch in guetem betrachtet hat, auch sonsten ohne Jemandesse, einigen intrag, undt Jhrung Eigenthumblich Zuostendig, undt Zuo gehörig sein, aussert dass sye den E.E.H.H. Capucinis [in Zug] Zuo geben schuldig sein solle ... [100] gulden bargelt, der Stat Zug währung, nach deroselben nothurfft undt gefallen anzuwenden.

Da nun ... Mein Gn. herren Jhre gedanckhen hierüber walten, undt sich fehrnerss informieren lassen, dass in Jhrem spitel Jnverleibte Lucia Metzenerin, die Pfrundt umb ... [300] gulden erkaufft, undt ein mehrerss nit von Jhren geliebten Elteren seel. als drithalb hundert gulden Müeterlich guet ererbt, übrigess alles mit sorgfeltiger flissiger handtarbeith gewonnen, erschwungen, undt errungen habe etc. Habent sie mehr gedachter Luciae Metzenerin Endtlicher undt letster, gebillichet, guetgeheissen, undt hiemit in bester form ratificiert.

Urkundlich dessen Jhr gwohnt, der Statt Zug Secret, undt insigel hierauff truckhen Lassen ...

[gez.] Wolfgang [II.] Vogt Statschr[eiber] Zug"

Kopie - AH 104, 62-63 - Blatt 63<sup>r</sup> leer

23

1642 Februar 22./12., Frauenfeld

A

"BEFELCH DER HERREN [BÜRGERMEISTER UND RAT] VON ZÜRICH, DAS MAN MIT UFFERBAWUNG DES CAPPUCINER CLOSTERS [IN FRAUENFELD] INHALTEN SOLLE"<sup>1</sup>

EA V 2, 1601 Art. 511<sup>2</sup>

"Und als unangesehen sie die Abgesandten von Zürich [Hans Ludwig

**Schneeberger** und **Johann Heinrich Waser**], und **Glaruss** [**Johann Heinrich Elmer** und **Kaspar Kächli**] sich umbs besten willen erklärt, es werde mit eröffnung des befelchs gegen den Evangelischen [wegen dem Bau der Dreifaltigkeitskirche]<sup>3</sup> in die Vierzehnen Tag lang noch ingehalten werden, biss die Resolution auss den Orthen khommen möge, in der meinung und Verstandt, die Cappuciner nicht weniger auch ingehalten werden, Sie die Abgesandten ermelter Loblicher Orthen, ohnangesehen auch sie doch selbs vermeldet, das die Sach vor Jhren hohen Gewälten noch nit gewesen, besagten Evangelischen den befelch nichts destoweniger ufferlegt, einmahlen inzuhalten, haben sie die bemelten Abgesandten von Zürich und Glaruss, herren Landtschreiber [des Thurgaus, **Franz**] **Reding**, und Stattschreiber [von Frauenfeld, **Johann Melchior?**] **Locher** anbefohlen, den Cappucinern hinwiderumb auch anzuzaigen, mit Jhrem Baw ebenmessig nit für zufahren, und das bey gleicher Straff und ungnad, so den anderen angekhündt worden, umb welches Sie in nammen Jhrer herren und Oberen, die bemelte Cappuciner sambt allen denen, so sich bemeltes Jhres Baws vil oder wenig annehmen werden, ietz, oder ins Khünfftig anzusehen austrukhentlich wollen Vorbehalten, und sich hiemit entschuldiget haben."

- 1) Zum Bau des Kapuzinerklosters s. Hogg/Geschichte des Kapuzinerklosters Frauenfeld 14 sowie KDM Thurgau I, 123ff.
- 2) An der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 17. Februar 1642 in Frauenfeld - s. EA V 2, 1230 (Nr. 970) - kam auch vorliegender Streit zur Sprache. Stadt und Amt Zug war dabei übrigens nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. AH 97/24 z Pt. 8

---

AH 104, 64-65 - Blatt 64<sup>v</sup> und 65<sup>r</sup> leer

24

1659 Oktober [22./]12.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN DEN LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, HEINRICH II. ZURLAUBEN

---

"Demnach wir [als Vorort der eidg. Orte] verschinen Sambstags [den 18. Oktober] durch ein schreiben berichtet worden, wie dass Jr. Hannss dietterich von und Zue Schönaw [=Schönau] derweillen bestelter Waldtvoigt [der Grafschaft Hauenstein und Gesandter des Röm. Reiches bei den eidg. Orten], von Jhr Frst. dht. Erzherzog **Ferdinandt Carl** Zue ynsprug einen befelch erhalten, den herren der 13 ortten Lobl. Eidtgn. Zue eröffnen, das nachmahlen hochgedacht Jr Frst. dht. sich ... erkhlert, von